

**SESSION 2025**

---

**CAPES  
CONCOURS EXTERNE  
ET CAFEP**

**SECTION : LANGUES VIVANTES ÉTRANGÈRES**

**ALLEMAND**

**ÉPREUVE ÉCRITE DISCIPLINAIRE APPLIQUÉE**

Durée : 6 heures

---

*L'usage de tout ouvrage de référence, de tout dictionnaire et de tout matériel électronique (y compris la calculatrice) est rigoureusement interdit.*

*Il appartient au candidat de vérifier qu'il a reçu un sujet complet et correspondant à l'épreuve à laquelle il se présente.*

*Si vous repérez ce qui vous semble être une erreur d'énoncé, vous devez le signaler très lisiblement sur votre copie, en proposer la correction et poursuivre l'épreuve en conséquence. De même, si cela vous conduit à formuler une ou plusieurs hypothèses, vous devez la (ou les) mentionner explicitement.*

**NB : Conformément au principe d'anonymat, votre copie ne doit comporter aucun signe distinctif, tel que nom, signature, origine, etc. Si le travail qui vous est demandé consiste notamment en la rédaction d'un projet ou d'une note, vous devrez impérativement vous abstenir de la signer ou de l'identifier. Le fait de rendre une copie blanche est éliminatoire.**

## INFORMATION AUX CANDIDATS

Vous trouverez ci-après les codes nécessaires vous permettant de compléter les rubriques figurant en en-tête de votre copie.

Ces codes doivent être reportés sur chacune des copies que vous remettrez.

► **Concours externe du CAPES de l'enseignement public :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
E B E	0 4 2 1 E	1 0 2	9 3 1 2

► **Concours externe du CAFEP/CAPES de l'enseignement privé :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
E B F	0 4 2 1 E	1 0 2	9 3 1 2





Le dossier s'inscrit dans l'axe *Les univers professionnels, le monde du travail*.

## 1. Conception d'une séquence pédagogique

En prenant appui sur tout ou partie des documents proposés, vous élaborerez et présenterez en français une séquence pédagogique pour une classe de seconde générale qui répond aux caractéristiques suivantes :

- groupe très hétérogène (du niveau A2 au niveau B2 du CECRL) ;
- présence dans cette classe de 5 élèves qui ont participé à des échanges scolaires avec l'Allemagne au collège et d'une élève qui a participé à un programme de mobilité long. Par ailleurs, une autre élève a l'allemand comme langue familiale ;
- échange scolaire annuel avec un *Gymnasium* de Wolfsburg et un projet OFAJ autour de « la journée de découverte » ;
- présence d'un jeune volontaire européen de nationalité allemande.

- Sur la base d'une analyse critique et d'une mise en relation des documents que vous sélectionnerez parmi ceux qui vous sont proposés, vous concevrez et présenterez la séquence pédagogique que vous envisagez.

- Vous mentionnerez vos objectifs (linguistiques, communicationnels, culturels, éducatifs et de médiation interculturelle) et les moyens et stratégies que vous comptez mettre en œuvre pour les atteindre en fonction de la classe.

- Vous décrierez en particulier les étapes essentielles de votre projet éducatif et la façon dont vous envisagez d'évaluer les acquis des élèves à l'issue de ce parcours pédagogique.

## 2. Analyse de faits de langue

- Le document A comporte des faits de langue soulignés.
- Que vous ayez retenu ce document ou pas, vous présenterez une description et une analyse précises de ces faits de langue dans leur contexte.
- Vous explicitez comment vous envisagez d'intégrer ces faits de langue dans votre séquence pédagogique et selon quels objectifs.

## DOCUMENT A

### Traumjobs bei Kindern und Jugendlichen im Wandel der Geschichte

Die Vorstellungen von Traumjobs bei Kindern haben sich im Laufe der Geschichte stark verändert, da sie oft von den gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen beeinflusst wurden. In früheren Zeiten waren die Berufswünsche von Kindern oft stark von den Berufen ihrer Eltern oder den traditionellen Rollenbildern geprägt. Zum Beispiel wollten viele  
5 Kinder in ländlichen Gemeinschaften Bauern oder Handwerker werden, während in städtischen Gebieten Berufe wie Schmiede, Schneider oder Dienstmädchen als erstrebenswert galten.

Mit dem Aufkommen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert änderten sich die Traumjobs von Kindern. Viele träumten davon, in Fabriken zu arbeiten, da dies oft als eine Möglichkeit angesehen wurde, Geld zu verdienen und zur Unterstützung der Familie beizutragen. Die  
10 harte Realität der Arbeitsbedingungen in Fabriken führte jedoch zu sozialen Reformen und Gesetzen zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung.

Im 20. Jahrhundert begannen Kinder vermehrt davon zu träumen, Berufe in neuen aufkommenden Branchen wie Luftfahrt, Technik und Medizin auszuüben. Mit dem Fortschritt  
15 der Raumfahrttechnologie wurden Astronaut oder Pilot beliebte Traumberufe bei Kindern. Gleichzeitig gewannen auch Berufe im Bereich der Unterhaltungsindustrie an Attraktivität, wie beispielsweise Schauspieler oder Musiker.

In der heutigen Zeit spiegeln die Traumjobs von Kindern oft die modernen Technologien und Trends wider. Viele Kinder interessieren sich für Berufe im Bereich der  
20 Informationstechnologie, Videospieleentwicklung, Robotik oder Umweltschutz. Zudem sind Berufe im Gesundheitswesen und in den Naturwissenschaften aufgrund des gestiegenen Bewusstseins für Umweltfragen und Gesundheitsthemen ebenfalls beliebt.

<https://www.meteor-ag.de/aktuelles/artikel/wenn-ich-mal-gross-bin-traumberufe-von-kindern/>

19/03/2024

## DOCUMENT B

Ich bin – entschuldigen Sie, daß ich jetzt etwas lauter werde, aber wenn ich Bier genossen habe, werde ich lauter –, ich bin als Mitglied des Staatsorchesters quasi Beamter und als solcher unkündbar. Ich habe eine feste Wochenstundenzahl und fünf Wochen Urlaub. Versicherung im Krankheitsfall. Alle zwei Jahre automatische Anhebung der Bezüge. Später  
5 Pension. Ich bin total abgesichert...

Wissen Sie – das macht mir manchmal eine solche Angst, ich... ich... ich traue mich manchmal nicht mehr aus dem Haus, so sicher bin ich. Ich bleibe in meiner Freizeit – ich habe viel Freizeit –, ich bleibe lieber zuhause, aus Angst, wie jetzt, wie soll ich Ihnen das erklären? Es ist eine Beklemmung, ein Alpdruck, ich habe eine wahnsinnige Angst vor dieser Sicherheit, es ist wie  
10 eine Klaustrophobie, eine Feststellungspsychose – gerade beim Kontrabaß. Denn einen freien Baß gibt es ja nicht. Wo denn? Als Baß ist man lebenslänglich verbeamtet. Selbst unser GMD hat nicht diese Sicherheit. Unser GMD hat einen Vertrag auf fünf Jahre. Und wenn sie ihm den nicht verlängern, dann fliegt er. Theoretisch wenigstens. Oder der Intendant. Der Intendant ist allmächtig – aber er kann fliegen.

15 Aber ich fliege nie. Ich kann spielen und lassen, was ich will, ich fliege nicht. Gut, Sie können sagen, das ist halt mein Risiko; das ist immer so gewesen; ein Orchestermusiker war immer festangestellt; heute als Staatsbeamter, vor zweihundert Jahren als Hofbeamter.

Aber damals konnte wenigstens der Fürst sterben, und dann konnte es sein, daß man die Hofkapelle auflöst, theoretisch. Das ist doch heute ganz unmöglich. Ausgeschlossen. Da kann  
20 passieren, was will. Sogar im Krieg – ich weiß das doch von älteren Kollegen –, die Bomben sind gefallen, alles war hin, die Stadt, sie lag in Schutt und Asche, die Oper brannte lichterloh – aber im Keller saß das Staatsorchester, Probe morgen früh um neun. Es ist zum Verzweifeln. Ja natürlich, ich kann kündigen. Freilich. Ich kann hingehen und kann sagen: Ich kündige. Es wäre ungewöhnlich. Es haben noch nicht viele gemacht. Aber ich könnte es machen, es wäre  
25 legal. Dann wäre ich frei... Ja und dann!? Was mache ich dann? Dann stehe ich auf der Straße...

Es ist zum Verzweifeln. Man verelendet. So – oder so...

Patrick SÜSKIND, *Der Kontrabaß*, 1984

## DOCUMENT C

- Mein Name ist Bruno Wolf und ich bin seit 15 Jahren hier  
Und ich habe meine Arbeit getan  
Tag für Tag und ich habe meinen Mund gehalten  
Aber heute, heute muss es raus  
5 Hey Boss, ich brauch' mehr Geld
- Jeden Morgen fahr' ich mit dem Fahrrad in'd Betrieb  
Und schaffe mich und tue meine Pflicht  
Und wer da glaubt, dass ich da nur 'ne ruhige Kugel schieb'  
Bei mir da gibt es solche Sachen nicht  
10 Ich bin doch einer, der die Firma stützt und der sie hält  
Der nie auf krank macht oder so, der sich noch richtig quält
- Ich sage: „Hey, hey, hey Boss, ich brauche mehr Geld“  
Ich sage: „Hey, hey, hey Boss, ich brauche mehr Geld“  
Viel mehr Geld
- 15 Seit Wochen schon liegt meine Frau im Bett und hustet stark  
Und Kinder hab' ich reichlich hier zu Haus'  
Früher machte sie noch nebenbei 'ne echte Mark  
Und mein Ältester trug morgens Zeitung aus  
Seitdem der eine Braut hat, lebt er in einer anderen Welt  
20 Und deshalb kommt es, dass mir heute jeder Groschen fehlt
- Ich sage: „Hey, hey, hey Boss, ich brauche mehr Geld“  
Viel mehr Geld  
Ich sage: „Hey, hey, hey Boss, ich brauche mehr Geld“
- Ich will ja keine Schlösser bauen, nur eben dass es reicht  
25 Denn gerade so ein Mann wie ich, der hat's nicht immer leicht  
Der will auch mal in Urlaub fahren, mit Kindern, Frau und Hund  
Denn viel zu lange leben wir schon von der Hand in Mund
- Hey, hey, hey  
Hey, hey  
30 „Hey Boss, ich brauche mehr Geld“
- Wer Sorgen hat, so viel wie ich, der trinkt auch mal ein Bier  
Und kommt am Abend spät nach Haus'  
Und wenn man nicht viel Geld hat, dann sind schnell die Taschen leer  
Und deshalb ist bei mir der Ofen aus  
35 Grad darum hat sich meine Frau bestimmt auch so verkühlt  
Aus diesem Grund bin ich jetzt hier, auch wenn's ihnen nicht gefällt

Ich sage: „Hey, hey, hey Boss, ich brauche mehr Geld“  
Viel mehr Geld

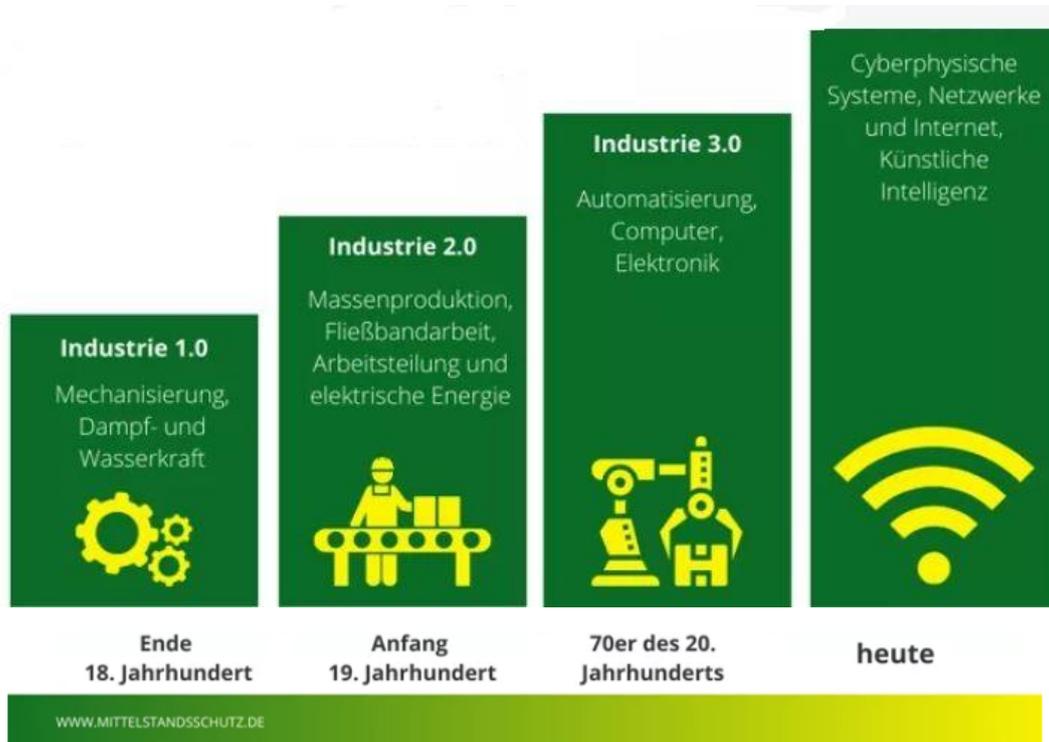
40 Ich sage: „Hey, hey, hey Boss, ich brauche mehr Geld“  
Geld, Geld, Geld, Geld

Ich sage: „Hey, hey, hey Boss, ich brauche mehr Geld“  
Ich sage: „Hey, hey, hey Boss, ich brauche mehr Geld“  
Geld, Geld, ich brauche viel mehr Geld

Gunter GABRIEL, *Hey, Boss, ich brauch' mehr Geld*, 1974  
[https://www.youtube.com/watch?v=nX\\_RjU2bQ-U](https://www.youtube.com/watch?v=nX_RjU2bQ-U)

## DOCUMENT D

Die Industrie ist in einem stetigen Wandel. Es wird in vier Phasen der industriellen Revolution – von Industrie 1.0 bis 4.0 – unterschieden. Historisch betrachtet gab es bislang drei industrielle Revolutionen. Industrie 4.0 ist die aktuelle Phase.



Unsere Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahrhunderten stetig entwickelt und gewandelt.

Quelle : <https://mittelstandsschutz.de/magazin/wandel-der-arbeitswelt/>

## Document E

### **Studie: Knapp die Hälfte aller Abiturienten will „Influencer“ oder „Creator“ werden 20. August 2023**

#### **GÖTTINGEN. „Influencer“ steht bei Jugendlichen als Berufswunsch hoch im Kurs. Wissenschaftler der Privaten Hochschule Göttingen haben nachgefragt.**

„Fußballprofi“ oder „Popstar“ werden – utopische Karrierevorstellungen von Jugendlichen sind beileibe kein neues Phänomen. Doch offenbar haben sich auch in diesem Bereich die Wünsche der Jugendlichen digitalisiert. Fast die Hälfte aller Abiturienten will Influencer oder Creator werden, stellt eine aktuelle Umfrage der PFH Private Hochschule Göttingen fest. Befragt wurden im Mai 2023 insgesamt 640 Abiturientinnen und Abiturienten in Deutschland im Alter zwischen 17 und 24 Jahren. Eltern stellen die neuen Traumberufe dabei vor bislang noch nicht gekannte Probleme.

Die Creator Economy boomt und stellt die Berufswünsche junger Menschen auf den Kopf, stellen die Autorinnen um BWL-Professor Julian Voss fest. Über 40 Prozent der Abiturientinnen und Abiturienten in Deutschland können sich eine Karriere als Creator vorstellen. Doch die Eltern zeigen sich zurückhaltend: 60 Prozent der Eltern haben Bedenken und kaum Kenntnis darüber, was ein Creator ist und wie man seinen Lebensunterhalt als Creator verdient.

„Hilfe, mein Kind will als Influencer auf Instagram, TikTok oder Youtube Karriere machen? Dieser Berufswunsch ist laut unserer Umfrage inzwischen kein Exot mehr, knapp 43 Prozent der von uns befragten Abiturientinnen und Abiturienten können sich vorstellen, selbst als Creator tätig zu werden“, formuliert Voss. Laut Angaben der befragten Abiturientinnen und Abiturienten wissen 70 Prozent der Eltern nichts von den Berufsplänen ihrer Kinder im Bereich der Creator Economy. Die Umfrage habe allerdings auch gezeigt, welche Vorbehalte Eltern immer noch hätten. Von denjenigen, die die Wünsche ihrer Kinder kennen, waren über 60 Prozent skeptisch: Knapp ein Drittel der Eltern äußerten gegenüber ihren Kindern Bedenken hinsichtlich dieses Berufswunsches. Ein Viertel gaben an, nicht genau zu verstehen, was ein Creator ist und wie eine erfolgreiche Karriere in diesem Bereich aussieht.

#### **Hohe Bedeutung im Alltag: Abiturientinnen und Abiturienten „influenced“**

Die Bedenken der Eltern gegenüber den Berufswünschen ihrer Kinder stünden Julian Voss zufolge in einem starken Gegensatz zu der Bedeutung, die die Creator Economy inzwischen wirtschaftlich habe. „Der geschätzte Umsatz der Branche beträgt weltweit rund 90 Milliarden Dollar und ist weiter auf dem Vormarsch. Einige der führenden Content Creator im Netz sind heute weit mehr als nur Influencer, die im Rahmen einer Kooperation Produkte Dritter in die Kamera halten, sondern sind selbst zu Gründern, Unternehmerinnen und Markeninhabern mit eigenen Produktkonzepten avanciert“, so Voss.

**Quelle :** <https://www.news4teachers.de/2023/08/studie-knapp-die-haelfte-aller-abiturienten-will-influencer-oder-creator-werden/>

Document F



Bilder aus dem Film *Metropolis*, Fritz Lang, 1927

Quelle : <https://www.youtube.com/watch?v=F750oPMXXhc>